

Gute Schule braucht Zeit

Beitrag von „icke“ vom 2. Januar 2018 18:20

Und das Schlimme ist ja, dass es mittlerweile zunehmend Lehrer gibt, die tatsächlich in Teilzeit gehen (oder bleiben) weil sie es sonst nicht mehr schaffen...

Ich fürchte allerdings, dass "Reffi" noch keinen rechten Überblick darüber hat, was in der Schule außer dem Unterricht noch alles an Aufgaben auf ihn zukommt.

Ansonsten besteht die Petition ja auch nicht nur aus der Forderung nach weniger Unterrichtsverpflichtung, sondern es geht allgemein darum die Arbeitsbelastung zu reduzieren, damit der Job noch zu bewältigen ist! Dazu gibt es eine ganze Reihe an Forderungen. Insbesondere die Kollegen an Schulen im Brennpunkt arbeiten absolut am Limit (bzw. schon längst darüber hinaus). Und das macht eben nicht nur die Lehrer gesundheitlich kaputt, sondern geht direkt zulasten der Kinder. Gerade die, die am meisten Unterstützung benötigen, leiden am meisten darunter, weil die Spirale dann ist: höhere Arbeitsbelastung durch extrem fordernde Schülerschaft = höherer Krankenstand = Wegfall von Förderstunden+zusätzliche Belastung der noch vorhandenen Kollegen = höherer Krankenstand+ Kinder, denen man die nötige Förderung vorenthält (was ich als Verbrechen an den Kindern empfinde) usw. usf.

Da werden Bildungsbiografien sehenden Auges vor die Wand gefahren.

Da die Unterrichtsverpflichtung zu senken ist ein möglicher Weg. Fast noch besser fände ich persönlich ein Absenken der Klassenfrequenzen und zumindest in Brennpunktschulen eine durchgängige Doppelsteckung, idealerweise in der Kombination mit je einem Sonderpädagogen. Dazu unbedingt Sozialarbeiter an allen Schulen (in Finnland soll es der Sage nach Schulkrankenschwestern geben....) und einfach mal genügend Räume, damit der Förderunterricht nicht in zugigen Schulfluren stattfinden muss...

Grundsätzlich hilfreich wäre auch mal zu gucken, welche der Vielzahl an zusätzlichen Aufgaben wirklich zwingend vom Lehrpersonal erledigt werden muss und was man auch auslagern könnte. Da fällt mir spontan eine Menge ein, zur Zeit fände ich es z.B. sehr schön, wenn neue Rahmenlehrpläne einfach mal komplett zu Ende gedacht und fertig angeliefert werden würden, und nicht in Form von schulinternen Curricula zu Ende geschrieben werden müssten... Oder der Kollege, der gerade verzweifelt versucht, die Computer der Schule irgendwie am Laufen zu halten. Da wäre irgendein externer Mensch, der davon tatsächlich Ahnung hat sicherlich die sinnvollere Variante (und die Entlastungsstunde, die er Kollege immerhin dafür bekommt, könnte man wieder in pädagogische Tätigkeiten investieren). Nur mal so als Beispiele...